

# 2 2008

## KLINIK

### 162 Obstipation als Arzneimittel-Nebenwirkung

Andreas Kopf

## MAGAZIN

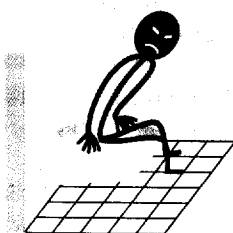
- 111 Editorial
- 120 Glossar
- 168 Mitteilungen der DPhG
- 175 Veranstaltungskalender

## TREFFPUNKT FORSCHUNG

- 114 *Inside out* – das Kennzeichen gestresster Zellen
- 116 Neue Cyanid-Antidote
- 117 Therapeutisches Klonen menschlicher Zellen ist möglich?
- 117 Das Ende des therapeutischen Klonens, bevor es begann?
- 119 Die Ursachen von Krebs

## FORUM

- 177 Neue Bücher

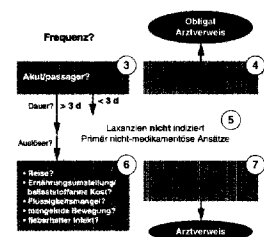


## 142 Laxanzien in der Pädiatrie

Bei akuter Verstopfung bei Kindern empfehlen sich vor allem rasch wirksame Substanzen in rektaler Darreichungsform.

Die Behandlung einer chronischen Obstipation gehört in die Hände des Arztes.

## 148 Laxanzien: Was ist wichtig bei der Beratung in der Apotheke?



Welche Fragen müssen im Rahmen des Beratungsgesprächs gestellt werden? Wo ist eine zügige ärztliche Abklärung erforderlich? Welche Laxanzien sind optimal geeignet, wann und bei wem?

## 156 Obstipationsmanagement bei pädiatrisch-onkologischen Patienten

Obstipation ist bei Kindern und Jugendlichen unter Chemotherapie häufig. Die Notwendigkeit, eine Obstipation zu behandeln, ist gewöhnlich auf ein Versagen der Prophylaxe zurückzuführen.



## 162 Obstipation als Arzneimittel-Nebenwirkung

Obstipation ist eine typische Nebenwirkung der Opioid-Schmerzmittel. Die meisten anderen Opioid-Nebenwirkungen wie Müdigkeit, Übelkeit oder Erbrechen klingen zu meist nach ca. 14 Tagen ab. Die Obstipation aber bleibt und kann sogar stärker werden.

